



Projekt

SICHERES LERNEN FÜR MÄDCHEN IN SIMBABWE

- Neue Klassenzimmer und Mädchenwohnheime
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Sexualaufklärung

PROJEKTREGION

Kwekwe

PROJEKTLAUFZEIT

Dezember 2023 – November 2026

BUDGET

750.000 €

ZIELE

- Weniger Schulabbrüche
- Sicheres Lernumfeld
- Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung

MAßNAHMEN

- Bau und Ausstattung von vier Klassenzimmern an zwei Sekundarschulen
- Bau von zwei Mädchenwohnheimen für jeweils 40 Schülerinnen
- Errichten von solarbetriebenen Brunnenanlagen
- Schulungen für Kinderschutzkomitees
- Fortbildungen für Lehrkräfte zu positiven Lehrmethoden und Sexualaufklärung
- Generationsübergreifende Dialoge mit Eltern, Schüler:innen und Kinderschutzkomitees





Weite Schulwege sind eine Herausforderung für viele Mädchen in der Projektregion

Was uns erwartet

In Simbabwe stehen Bildungseinrichtungen vor enormen Herausforderungen. Viele Schüler:innen sehen sich mit Hürden wie Armut, frühen Schwangerschaften, einer schlechten Schulausstattung und überfüllten Klassenzimmern konfrontiert, die dazu führen, dass sie die Schule vorzeitig verlassen. In der Projektregion Kwekwe sind Nahrungsunsicherheit und Armut sehr verbreitet. Deshalb sind die Eltern oft nicht in der Lage, die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen.

Die langen Schulwege, die viele Schüler:innen zurücklegen müssen, machen die Situation noch schwieriger. Oft starten die Kinder frühmorgens ihre langen Fußmärsche zur Schule und kommen dort erschöpft an, was sich auf ihre Leistungen auswirkt und zu Fehlzeiten und Schulabbrüchen führt. Besonders für Mädchen erhöhen die langen Fußwege das Risiko, Opfer von sexueller Gewalt zu werden, da einige dieser Wege durch abgelegene Gebiete führen.

Zusätzlich erschweren überfüllte Klassenzimmer und schlechte Ausstattung der Schulen die Lernerfolge der Kinder. Die Sekundarschulen Kadanya und Donsa im Projektgebiet Kwekwe haben sehr alte Klassenzimmer, in denen im Durchschnitt 65 Schüler:innen unterrichtet werden. Dies beeinträchtigt die Lernqualität und macht eine gezielte Unterstützung der Schüler:innen unmöglich.

Eine weitere Ursache für Schulabbrüche sind Kinderheirat und frühe Schwangerschaften, sie resultieren unter anderem aus einer mangelnden sexuellen Aufklärung der Jugendlichen. So fehlen insbesondere Informationen und Unterstützungsangebote für Jugendliche im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Dies führt dazu, dass junge Menschen einem hohen Risiko von sexuell übertragbaren Krankheiten ausgesetzt sind und Mädchen schon als Teenager schwanger werden.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir die Bildungssituation in der Projektregion Kwekwe verbessern und Schüler:innen unterstützen, damit sie bessere Bildungschancen erhalten. So sollen sie die Möglichkeit haben, ihre Zukunft positiv zu gestalten. Der Fokus des Projekts liegt auf der Verbesserung der Schulinfrastruktur, wobei der Bau von Klassenzimmern und Mädchenwohnheimen im Mittelpunkt steht. So wollen wir nicht nur die Lernumgebungen verbessern, sondern auch ein geschütztes Umfeld insbesondere für Mädchen schaffen. Ein wichtiger Aspekt sind auch Maßnahmen zur sexuellen Aufklärung, die besonders auf die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen ausgerichtet sind.

Die Projektmaßnahmen finden im Distrikt Kwekwe in den Bezirken Zhome und Si-Lobela statt, wo Schulabbrüche weit verbreitet sind. Hauptgründe dafür sind die langen Schulwege und die mangelhafte Ausstattung der weiterführenden Schulen. An den zwei Sekundarschulen Kadanya und Donsa werden Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren vom Bau neuer Klassenzimmer und Mädchenwohnheime sowie von Schulungen zu umfassender sexueller Aufklärung profitieren.

In den neu errichteten Wohnheimen werden insgesamt 80 Mädchen aus den beiden Schulen einziehen, wodurch der tägliche lange Schulweg entfällt. Des Weiteren schulen wir 10 Lehrer:innen in sensibler sexueller Aufklärung, mit der sie 486 Schüler:innen erreichen. Wir unterstützen die Lehrkräfte dabei, das Schulumfeld zu verbessern und besonders Mädchen zu ermutigen, regelmäßig den Unterricht zu besuchen. Zusätzlich schulen wir 50 Mitglieder von Schulentwicklungskomitees, um zu gewährleisten, dass die Schulen sicher und kindgerecht sind und instandgehalten werden.

Neben diesen Maßnahmen beziehen wir 360 Gemeindemitglieder in generationsübergreifende Dialoge ein. So ermutigen wir Eltern und Gemeindevertreter:innen, sich nachhaltig für die Bekämpfung negativer sozialer Normen einzusetzen und Mädchen bei ihrem Schulabschluss zu unterstützen.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Neue Klassenzimmer und Schulmöbel sollen mehr Platz und bessere Lernmöglichkeiten bieten

Unsere Aktivitäten

Bau von Klassenzimmern und Mädchenwohnheimen

Im Rahmen des Projekts verbessern wir die Bildungsmöglichkeiten an den Sekundarschulen Kadanya und Donsa. Gemeinsam mit dem lokalen Bildungsministerium und Gemeindemitgliedern bauen wir an beiden Schulen jeweils zwei neue Klassenzimmer für insgesamt 160 Schüler:innen und richten sie mit Schränken, Stühlen und Tischen ein. Außerdem bauen wir zwei Mädchenwohnheime inklusive Küchen, Waschräumen und Toiletten. Sie werden mit Betten, Schreibtischen, Schränken und Stühlen ausgestattet und insgesamt 80 Mädchen ein sicheres Zuhause bieten.

Besonders achten wir darauf, lokale Ressourcen zu nutzen, weshalb lokale Bauunternehmen für die Durchführung der Arbeiten beauftragt werden. Durch die Einbindung der Gemeinden und Schulentwicklungskomitees

sorgen wir dafür, dass die Infrastruktur der Schulen nachhaltig gesichert und instandgehalten wird. 50 Mitglieder von Schulentwicklungs- und -verwaltungskomitees nehmen hierzu an Fortbildungen teil. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, werden Solaranlagen auf den Gebäuden installiert, die für die Beleuchtung sorgen. Außerdem wird ein solarbetriebenes Brunnensystem installiert, um eine zuverlässige Wasserversorgung sicherzustellen.

Kinderschutz und eine sichere Lernumgebung

Um ein geschütztes Umfeld für die Schüler:innen zu schaffen, setzen wir umfassende Maßnahmen um. So schulen wir 120 Mitglieder von Kinderschutzkomitees darin, wie sie Kinderschutzfälle erkennen und angemessen darauf reagieren. Die Maßnahme zielt darauf, ein Bewusstsein für Kinderschutzrisiken zu schaffen und die Sicherheit der Kinder in den Schulen zu erhöhen. Durch die Implementierung von Beschwerde- und Feedback-Mechanismen fördern wir zudem den Dialog zwischen Schüler:innen, Lehrkräften und Schulentwicklungskomitees.



Um frühe Schwangerschaften und Schulabbrüche zu verhindern, ist die Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit ein wichtiger Baustein des Projekts

20 Lehrkräfte schulen wir in positiven Lehrmethoden. Diese Veranstaltungen tragen dazu bei, einen integrativen und geschlechtergerechten Unterricht in den Klassenzimmern zu etablieren und die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Hierdurch werden die Lernergebnisse und die Abschlussraten der Schüler:innen verbessert. Des Weiteren werden in beiden Schulen Aufklärungsveranstaltungen für Eltern und Schüler:innen zu positiver Erziehung durchgeführt. Die Veranstaltungen sollen Raum für Austausch schaffen und ein gesundes und unterstützendes Umfeld fördern.

Sexuelle Aufklärung verbessern

An den Projektschulen bilden wir 10 Lehrer:innen in umfassender sexueller Aufklärung aus. Ihr Wissen geben sie in wöchentlichen Sitzungen an 486 Schüler:innen weiter. So erhalten die Jugendlichen wichtige Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie entsprechenden Gesundheitsdiensten. Diese Schulungen werden sehr dazu beitragen,

die Mädchen in der Schule zu halten und die Zahl der Teenagerschwangerschaften und Kinderehen zu verringern. Gleichzeitig werden Jungen ermutigt, ein positives Männlichkeitsbild zu entwickeln. So können sie respektvolle gute Beziehungen zu Mädchen und Frauen aufbauen.

In den Gemeinden führen wir sechs Dialogveranstaltungen mit Gemeindeleitenden, Eltern und Schüler:innen durch, um schädliche soziale Normen zu diskutieren. Auch hier werden die Männer dazu ermutigt, positive männliche Rollenvorstellungen zu entwickeln. Dies bedeutet beispielsweise, dass sie Gewalt ablehnen und sich aktiv an der Förderung ihrer Kinder beteiligen. Zusätzlich finden auf Gemeindeebene monatliche Treffen zu positiver Elternschaft statt. Hier diskutieren Mitglieder der Kinderschutzkomitees mit anderen Gemeindemitgliedern über gute Eltern-Kind-Beziehungen und wie man Kinder darin stärkt, sich gegen Missbrauch zu wehren.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Regelmäßig prüfen wir die Projektaktivitäten, holen das Feedback der Projektteilnehmer:innen ein und bewerten die Wirksamkeit der Aktivitäten. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Programme kontinuierlich verbessert und dabei kinderfreundlich, geschlechtsspezifisch und inklusiv umgesetzt werden. Darüber hinaus führen wir zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Projekts Evaluierungen durch, um die Wirkung der Maßnahmen über die gesamte Projektlaufzeit anhand festgelegter Indikatoren nachzuvollziehen.

Nachhaltigkeit

Dieses Projekt verfolgt einen mehrdimensionalen Ansatz, um eine nachhaltig positive Wirkung auf verschiedenen Ebenen zu erreichen: Auf individueller Ebene vermitteln wir Kindern, Lehrkräften, Eltern und Gemeindemitgliedern wichtige Kenntnisse zu positiver Elternschaft, sexueller Aufklärung und Kinderschutz. Zudem stärken wir die Fähigkeiten von



Ein solarbetriebenes Brunnensystem sichert die Wasserversorgung der Mädchenwohnheime

Schulleitungen und Schulentwicklungskomitees für eine gute Verwaltung der Schulinfrastruktur. So wird ein sicheres Umfeld geschaffen, in dem Kinder und Jugendliche vor jeder Form von Gewalt und Missbrauch geschützt sind.

Auf institutioneller Ebene wird durch den Bau von Klassenzimmern und Mädchenwohnheimen der Zugang zu integrierter, hochwertiger Bildung für alle Kinder, insbesondere für Mädchen, verbessert und die Überfüllung der Klassenzimmer verringert. Die Schulungen für Mitglieder der Schulentwicklungs- und Schulverwaltungskomitees wirken ebenfalls nachhaltig. So stellen wir sicher, dass die neuen Gebäude und ihre Ausstattung auch nach Projektende gut gepflegt und instandgehalten werden.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

2.198 € kostet ein zweitägiges Training für ein Kinderschutzkomitee mit 40 Mitgliedern

3.769 € brauchen wir für die Ausstattung von zwei Klassenzimmern mit Tischen, Stühlen und einem Schrank

7.084 € kostet der Bau von Waschräumen und Toiletten für ein Mädchenwohnheim

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100465“.

Fotos: Joshua Kumunda / Alle Bilder stammen aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe